

**Forderungskatalog zum 25-jährigen Jubiläum von Green City e.V.
(Stand: 25. Juni 2015)**

1. Die Landeshauptstadt München erteilt Baugenehmigungen erst nach der Prüfung von Dach- und Fassadenbegrünungen. Außerdem stellt sie ein Gebäude zur Verfügung, das nach dem heutigen Stand der Technik begrünt wird und die zahlreichen Vorteile der Gebäudebegrünung sichtbar macht.
2. Öffentliche Plätze wie der Max-Joseph-Platz, der Bahnhofsvorplatz und der Goetheplatz werden für die Münchner Bürgerinnen und Bürger nutzbar gemacht. Die Umgestaltung der Plätze beinhaltet umfassende Entsiegelungs-, Begrünungs- und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen.
3. Die Landeshauptstadt München setzt flächendeckend das Konzept der Essbaren Stadt um. Bei jeder Neupflanzung werden essbare Sorten favorisiert. Die Essbare Stadt verdeutlicht die Wichtigkeit von Saisonalität und Regionalität bei Lebensmitteln sowie deren Relevanz für den Klimaschutz.
4. Die Landeshauptstadt München bekennt sich zur konsequenten Reduktion des motorisierten Individualverkehrs in München. Hierfür werden weitreichende Maßnahmen wie Tempo-beschränkungen, eine deutliche Preisanhebung für Parkflächen sowie eine Emissionsmaut umgesetzt. Im gleichen Zuge wird der Umweltverbund als nachhaltiges Angebot der Mobilität für Morgen massiv ausgebaut. Innerhalb des Mittleren Rings wird die Zahl der KFZ-Stellplätze radikal reduziert.
5. Die Stadt München gibt umgehend, spätestens jedoch bis 2016 einen Flächengerechtigkeitsreport in Auftrag. Hierbei werden die Flächen pro Straße erfasst, die dem einzelnen VerkehrsteilnehmerInnen zur Verfügung stehen. Auf dieser Grundlage wird 2018 ein System zur Umverteilung der Fläche zugunsten des Umweltverbunds sowie des Versorgungs- und Wirtschaftsverkehrs erarbeitet.
6. In der Rosenheimer Straße wird entsprechend den Plänen des Ingenieurbüros Kaulen ein Radstreifen eingerichtet. Diese Lösung erhöht die Verkehrssicherheit der RadfahrerInnen in der Rosenheimer Straße erheblich, ohne die Belange des fließenden und parkenden Verkehrs erheblich zu beeinträchtigen, erfordert keine Baumfällungen und bedingt keine massiven Einschränkungen für den Fußverkehr.
7. Die Landeshauptstadt München verpflichtet ihre hundertprozentige Tochter, die Stadtwerke München, den Ausbau der erneuerbaren Energien in München und der Region voranzutreiben und sich mit ihrer Ausbauoffensive auch vor Ort für die Energiewende einzusetzen.
8. Die Stadtwerke München steigen bis 2025 schrittweise aus der Kohleverbrennung im Block 2 des Heizkraftwerks Nord aus, um die CO₂-Emissionen der Landeshauptstadt München erheblich zu reduzieren.
9. Die Landeshauptstadt München startet eine Energieeffizienzinitiative und baut bestehende Informations- und Aktionsprogramme des Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz in München aus.
10. Im Rahmen einer Umweltbildungsoffensive nimmt jede Schülerin und jeder Schüler pro Schuljahr an einem Umweltbildungsprojekt einer unabhängigen Nichtregierungsorganisation zu den Themenschwerpunkten nachhaltige Mobilität, Energieeffizienz, Konsum und Klimaschutz teil.
11. Einer durch unternehmerische Interessen geleiteten Einflussnahme auf den Unterricht wird von Seiten des Bayerischen Kultusministeriums entgegengewirkt. Dies wird durch bessere Ausstattung der Schulen sowie multiperspektivischen Unterricht gewährleistet.
12. Die Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) für den Lehrplan an Grundschulen und weiterführenden Schulen wird gestärkt. Unabhängige Akteure der Münchner Umweltbildung führen hierfür geeignete BnE-Projekte sowie Lehrerfortbildungen durch.